

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monates.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. —.84, halbjährig fl. 1.68, ganzjährig fl. 3.30; mit Postverendung im Inlande: Vierteljährig fl. —.94, halbjährig fl. 1.88, ganzjährig fl. 3.70.

Schriftleitung und Verwaltung: Buchdruckerei Wilhelm Blanke, Hauptplatz Nr. 6, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet.

Beiträge sind erwünscht bis längstens 10., 20. und Letzten jeden Monates.

Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.

Es wäre ein nicht zu unterschätzender Vortheil, wenn am Lande die Volksschule auch Einfluß auf die weitere Erziehung der der Schulpflicht entwachsenen Knaben hätte. Das ist nur durch Errichtung von landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen möglich. Diese Erkenntnis ist wohl nichts Neues mehr, denn schon in den Siebziger Jahren haben die Schulbehörden auf die Errichtung von landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen gedrungen; so hat beispielsweise in Böhmen der Landes Schulrath im Februar 1877 an alle Bezirksschulräthe die Weisung ergehen lassen, auf Errichtung von landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen zu dringen. Gleiches fand auch in anderen Kronländern statt. Doch war der Erfolg ein verschiedenartig günstiger. Aus einem der letzten Ausweise des k. k. Ackerbauministeriums ist zu ersehen, daß Niederösterreich 47, Oberösterreich 74, Salzburg 9, Steiermark 49, Kärnten 29, Krain 97, Tirol 47, Vorarlberg 13, Küstenland 155, Dalmatien 2, Böhmen 18, Mähren 26, Schlesien 2, Galizien 7 und Bukowina 13 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen besitzt. Was ist aber eine Anzahl von 18 landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen für ein Land wie zum Beispiel Böhmen?

Nichts, gar nichts; ein Tropfen in's Meer. Wohl sind seit jener Zeit wiederum einige neue Schulen errichtet worden, aber auch umgekehrt einige eingegangen.

An der Gleichgiltigkeit der Bevölkerung scheitern oft die besten Bemühungen. Es fehlt das richtige Verständnis, die rechte Wertschätzung für diese Anstalten, indem man mit Miß-

trauen der hiedurch angeblich verlängerten Schulpflicht entgegenkommt. Der bisherige Erfolg der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen ist ein sehr geringer. Bereits errichtete Schulen blieben unbesucht oder zeigten wenigstens nur einen geringen Besuch. Anderwärts wurden der Neuerrichtung von solchen Schulen Schwierigkeiten entgegengebracht.

Und dennoch könnte ein Wandel in dieser Angelegenheit geschaffen werden, nämlich durch lebhafte Agitation in dieser Sache. Hier fänden namentlich unsere landwirtschaftlichen Vereine ein dankbares Feld der Thätigkeit. Bekanntlich nimmt man bei Errichtung einer landwirtschaftlichen Fortbildungsschule darauf Rücksicht, daß selbe nicht nur für einen betreffenden Ort bestimmt, sondern auch allen im Umkreise liegenden Ortschaften zugänglich ist. Es heißt nun, die Bevölkerung aller dieser Ortschaften hiefür zu gewinnen. Zu diesem Behufe darf man keine Mühe scheuen, die Leute in ihren Gemeinden aufzusuchen und aufzurütteln.

Es muß ihnen klar und faßlich dargelegt werden, was die landwirtschaftliche Schule bezweckt, daß sie für die Landwirte ein nothwendiges Bedürfnis ist, und auch ihnen zum Segen gereichen wird. Dies muß nun ein zungengewandter Mann, eine Vertrauensperson thun.

Es wäre gewiß angezeigt, daß landwirtschaftliche Vereine in ihrem Rayone Wanderversammlungen abhielten, bei welchen die Angelegenheit der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen zu erörtern wäre. Doch muß man mit den Leuten gemüthvoll reden, einfach und schlicht, sie überhaupt überzeugen. Man muß ihnen zunächst darthun, was ihre Söhne in solchen

Das Aluminium,

das Metall des zwanzigsten Jahrhunderts.

Als das Metall der Zukunft wird das Aluminium bezeichnet. Dasselbe ist berufen, das zwanzigste Jahrhundert zu beherrschen. Im Jahre 1827 wurde das Aluminium in dem Laboratorium eines deutschen Chemikers entdeckt.

Der berühmte Chemiker Fried. Wöhler, damals Lehrer an der Berliner Gewerbeschule und später (1836) Professor in Göttingen, stellte im Jahre 1827 zuerst das Aluminium auf rein chemischem Wege dar. Es gelang Wöhler allerdings nur, das Aluminium als ein feines, graues Pulver herzustellen, das er jedoch nicht zu Körnern vereinigen konnte. Die Herstellung des Metalles war eben eine so schwierige, daß dasselbe auch nach der Entdeckung Wöhler's nicht auf den Schauplatz des Verkehrslebens hinauszutreten vermochte.

Da trat plötzlich 3 Jahrzehnte nach der ersten Veröffentlichung der Wöhler'schen Methode der französische Gelehrte Deville mit Untersuchungen über das „Silber aus Thon“ hervor, durch welche er die wissenschaftlichen und technischen Kreise in Aufregung versetzte und auch das Interesse der französischen Regierung erweckte. Deville zeigte, welche Bedeutung das Aluminium vermöge seiner natürlichen Beschaffenheit gewinnen würde, wenn es in größeren Mengen und mit geringeren Kosten erzeugt werden könnte. Die Kosten hätten sich allerdings be-

deutend verringern müssen, denn zur Zeit Devilles brauchte man zur Erzeugung eines Kilo Aluminium drei Ko. Natrium, deren Preis ungefähr 2760 fl. betrug. Gegenwärtig sind die kühnsten Erwartungen, welche man an die Fortschritte der Produktion von Aluminium knüpfte, weit übertroffen, denn 1 Ko. Aluminium kostet heutzutage nicht mehr als 9 fl. 30 kr.

Diesen Fortschritt haben wir, wie alle großen technischen Fortschritte unserer Zeit, der Elektrizität zu verdanken. Durch die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Elektrotechnik wurde es nämlich möglich, das Aluminium mittelst der Elektrolyse (d. i. die Zerlegung chemischer Verbindungen durch die Elektrizität) aus der Thonerde zu gewinnen. Der berühmte Heidelberger Physiker Bunsen gewann das neue Metall zuerst auch auf diesem Wege.

Der Preis des Aluminiums beträgt, wie erwähnt, nur 9 fl. 30 kr. per Kilo. Das Volumen eines Kilo Aluminium beträgt 0.379 Kubikdezimeter. Ein gleiches Volumen Gold kostet 11.433 fl., ein gleiches Volumen Platin kostet 5100 fl., ein gleiches Volumen Silber kostet 309 fl., ein gleiches Volumen Nickel 9 fl. 30 kr. (ist also dem Preise des Aluminiums ganz gleich), ein gleiches Volumen Kupfer kostet 2 fl. 18 kr.

Da nun die Thonerde, aus welcher das Aluminium gewonnen wird, der quantitativ größte und verbreitetste Bestandtheil der Erdoberfläche ist, so haben wir ein neues, billiges, in beliebigen Mengen erzeugbares Metall, welches der Luft und dem Wasser, der Schwefelsäure, der Salpetersäure und

Schulen alles lernen können, welchen guten Erfolg das für sie haben wird. Wenn man die Leute bei ihrer eigenen Unwissenheit fassen würde, indem man sie darauf verweist, wie sie noch zurück sind in ihrem eigenen Wissen, wie sie hierdurch oft das Opfer ihrer Einfalt und Dummheit werden, dürfte viel gewonnen werden. Vorfälle, an welchen man nachweisen könnte, wie ein Landwirt, der nicht lesen, schreiben und rechnen konnte, ein Opfer gewissenloser Leute wurde, um Haus und Hof kam und der Armuth und Noth preisgegeben worden ist, an solchen dürfte es in keinem Bezirke fehlen.

Nach solchen Maßnahmen müßten selbst dem verknöchertsten Fortbildungsfeinde die Augen aufgehen, namentlich wenn man ihm als Gewissenssache an's Herz legt, daß er seine Kinder unglücklich macht, wenn er ihnen nicht ein leichteres und besseres Fortkommen schafft.

Solche und ähnliche Darlegungen wären also Gegenstand von Vorträgen bei Wanderversammlungen. Selbstverständlich dürften selbe nicht vorgelesen, sondern mundgerecht, etwa gar in der betreffenden Mundart gehalten werden.

Merkwürdig still ist es eben auf diesem Gebiete geworden. Man hört nur wenig von der Errichtung neuer landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen, die bereits errichteten fränkeln und stiechen dahin, wenn sie nicht schon gleich nach der Errichtung zu Grunde giengen. Darum sollten erneute Versuche zur Hebung der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen unternommen werden. Unsere Landbevölkerung bedarf eben fort des Anspornes und der Aufmunterung, wenn es sich um den Fortschritt handelt. Jeder wahre Freund des Volkes thue das Seine.

F. A. Moutschka im „Ökonom.“

Bettauer Nachrichten.

(Personalnachricht.) Herr Auskultant Hans Freiherr Falke von Liliensfeld wurde nach Marburg übersetzt und wird den 20. November von Bettau abreisen. Als Ersatz wurde Herr Auskultant Karl Kadey von Friedau nach Bettau übersetzt. — Wie uns von vertrauenswürdiger Seite mitgetheilt wird, beabsichtigt Herr Dr. Adolf Martinek sich in Bettau als Rechtsanwalt niederzulassen.

(Abschiedsfezt.) Montag den 26. Oktober wurde auf Anregung des Herrn Bezirksrichters Karl Ritter v. Strahl in einem eigenen Zimmer des Hôtel Osterberger zu Ehren des scheidenden, neuernannten Herrn Bezirksrichters von Schön-

dem Schwefelwasserstoffe widersteht, was weder bei dem theuren Silber noch beim Kupfer und Eisen der Fall ist. Die Vorzüge werden sicherlich dem Aluminium die denkbar weiteste Verbreitung geben. Es ist nun schlechterdings unmöglich, gegenwärtig alle Verwendungsarten voranzubestimmen, welche das Thonsilber finden wird. Die niedrigen Preise werden erst die Industrie und die Gewerbe zu entsprechenden Versuchen anregen, um die hundertfache Verwendbarkeit des Metalles auszunützen. Löffel und Gabel, Teller und Küchengeräthe, Bierkrüge und Feldflaschen, Schlüssel, Fernrohre, chirurgische und physikalische Apparate, Musikinstrumente, Büchsen und Schachteln, kleine Lokomotiven, das sind einige Gegenstände, für welche die Verwendbarkeit des Aluminiums schon jetzt feststeht. Auf der elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. ist ein Aluminiumschiff zu sehen, welches die allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Das Metall gibt dem Fahrzeuge eine viel größere Festigkeit und Dauerhaftigkeit als das Holz. Vor Kurzem verbreitete sich das Gerücht, die französische Infanterie sollte mit Aluminiumschilbern zur Abwehr des feindlichen Kugelregens, wie er in einem künftigen Kriege „modern“ werden dürfte, ausgerüstet werden. Das Luftschiff „Aeroplane“, durch welches Dr. Arthur de Bauffet bis zum Jahre 1893 das Problem des lenkbaren Luftballons zu lösen gedenkt (siehe die Nummer des „Politischen Volksblatt“ vom 1. September, zweimalige Ausgabe), wird aus Aluminium gebaut.

Der Erfindungsgeist der Techniker ist schon in vollster Thätigkeit, um das neue Metall industriellen Zwecken dienstbar zu machen. Eine große Aluminiumfabrik ist in Schaffhausen

stein, Josef Mihelich ein Abschiedsfezt veranstaltet, an welchem alle hiesigen Gerichtsbeamten theilgenommen haben. Herr Bezirksrichter Strahl richtete hiebei an den Scheidenden herzliche Abschiedsworte, für die Herr Bezirksrichter Mihelich ebenso herzlich dankte. Die Gesellschaft blieb in fröhlicher Stimmung bis nach Mitternacht beisammen. Herr Bezirksrichter Josef Mihelich ist bereits den 28. Oktober nach Schönstein abgereist.

(Kasseninspektion.) Den 22. Oktober hat Herr Hofrath Ehr ist von der Landes-Finanzbehörde das hiesige Hauptsteueramt inspiziert.

(Von der Weinlese.) In der vorigen Woche wurde die Weinlese überall beendet. Die Ernte ist sehr mittelmäßig ausgefallen und läßt auch die Güte des heurigen Weines viel zu wünschen übrig. Besonders in den vom Hagel getroffenen Weingärten konnten die Trauben nicht gehörig reifen. Nur jene Besitzer, die rechtzeitig und ausgiebig gespritzt haben und deren Weingärten vom Hagel verschont geblieben sind, hatten eine Mittelernte, sehr wenige eine gute Ernte zu verzeichnen. Für unsere Weingartenbesitzer gestalten sich also bei der fortwährenden Verbreitung der Reblaus auf bisher verschont gebliebene Weingärten die Aussichten auf die Zukunft immer trostloser.

(Feuerwehr-Festkneipe.) Der Feuerwehrausschuß hat den 22. Oktober abends zu Ehren des Namenstages des Wehrhauptmannes Herrn Johann Steudte eine Festkneipe auf der Schießstätte veranstaltet, bei der der Feuerwehr-Viererkranz und eine Streichmusik mitgewirkt haben. Die Feuerwehrmannschaft hat überdies ihrem Wehrhauptmann zur Erinnerung an seine 20-jährige erfolgreiche Mitgliedschaft einen Ehrendegen gespendet.

(Von der Reblaus.) In der Ortsgemeinde Barea wurde das Vorhandensein der Reblaus constatirt, daher die Ausfuhr von Reben, Pflanzen und Pflanzentheilen, bez. Gegenständen, die als Träger des Insectes bekannt sind, verboten worden ist.

(Großer Brand in Werstje.) Sonntag den 25. Oktober wurde der hiesigen Feuerwehr um halb 3 Uhr Nachmittag der Ausbruch eines Feuers in der Nachbargemeinde Werstje angezeigt. Herr Wehrhauptmann Steudte ließ sofort Alarm blasen und konnte schon nach 10 Minuten mit der großen Spritze auf den Brandplatz fahren. Das Doppelgespann wurde rechtzeitig und unaufgefordert von den Brüdern Malag beige stellt. Der Brand wurde bald lokalisiert. Leider trat nach kurzer Zeit Wassermangel ein, da die 2 in der Nähe befind-

gegründet worden und der Rhein leiht ihr 300 Pferdekraft, um mit Hilfe der Elektrizität die Thonerde in ihre Bestandtheile zu zerlegen. Hier wird nun das neue Material, das noch vor wenigen Jahrzehnten als Seltenheit angestaunt wurde, nach Tausenden von Tonnen erzeugt.

Dem Aluminium ist durch seine Geschmeidigkeit, Hämmerbarkeit, seinen Klang und sein geringes spezifisches Gewicht eine große Rolle zugewiesen. Es ist das „intermediäre“ (verbindende) Metall zwischen den edlen und den gemeinen Metallen“, wie es Deville genannt hat. Ein solches Zwischenglied fehlte bisher. Das Aluminium füllt die Lücke zwischen dem Platin und dem Golde, welche zwar die bedeutendsten metallischen Eigenschaften besitzen, wegen ihres enormen Preises aber nur zu den kostbarsten Gegenständen und in ganz geringen Quantitäten verwendet werden können. Das Silber vermochte die Lücke durchaus nicht auszufüllen und zwar vor Allem schon deshalb nicht, weil es nur etwa zwanzigmal billiger ist als das Gold, also noch immer einen viel zu hohen Preis besitzt, um zur Verfertigung von Gegenständen des gewöhnlichen Gebrauches verwendet zu werden, dann aber auch, weil das Silber chemischen Einflüssen in nicht genügendem Maße Widerstand zu leisten vermag. Man mußte sich wohl oder übel mit unvollkommenen Zusammensetzungen behelfen, welche weder an der Luft unveränderlich, noch unschädlich sind. Jetzt haben wir aber ein Metall, das viele hundertmale billiger ist als das Gold. Die Elektrizität hat uns dieses Zwischenglied zwischen den edlen und unedlen Metallen gegeben — der menschliche Forschungsgeist wird es zu benützen wissen. . .

„Politisches Volksblatt.“

lichen Brunnen bald ausgeschöpft waren. Herr Steudte mußte daher nach 1½ Stunden eine zweite Spritze holen lassen, mit deren Hilfe er die große Spritze aus einer entfernter liegenden Wasser-Lake speisen ließ. Aber auch die Wasserlake ward bald ausgepumpt. Auf dem Brandplatze war auch die Feuerbereitschaft des hiesigen Pionnier-Bataillons erschienen und hatte daselbst in musterhafter Weise die Ordnung aufrecht erhalten. An den Rettungsarbeiten hatten sich ferner mehrere aus Neugierde erschienener dienstfreien Pionniere betheilig, während die Ortsbewohner so wenig Entgegenkommen gezeigt haben, daß sie zum Wassertragen und zu anderen Arbeiten förmlich gedrängt werden mußten. Die Feuerwehr konnte wegen Wassermangel die gänzliche Löschung des Brandes nicht bewirken und kehrte um halb 8 Uhr abends wieder zurück. Das Feuer ist durch die Unvorsichtigkeit eines siebenjährigen Knaben, der sich mit Zündhölzchen gespielt hatte, im Wirtschaftsgebäude des minderjährigen Thomas Walzer ausgebrochen und sind 2 Häuser des Franz Simonic und des Martin Toplak, zum Theile, dagegen die 5 Wirtschaftsgebäude dieser beiden Besitzer, sowie des Vlas Klanic und des Thomas Walzer mit allen Borräthen und Geräthschaften gänzlich niedergebrannt. Der Schaden beträgt daher 8 bis 10.000 fl. Die Beschädigten hatten leider nur ihre Gebäude versichert und sind also ihrer ganzen Habe beraubt. Dieser Brand hat wieder neuerdings den Beweis erbracht, wie nothwendig und nützlich die Anlegung von größeren Wassertümpeln in der Nähe geschlossener Orte ist. Derlei Wassertümpel kosten nicht viel und sammeln genügend Regenwasser, damit bei einem Brande jede Wassernoth behoben erscheint. Wir können daher unseren Landgemeinden nur empfehlen, solche Wassertümpel in genügender Zahl und an geeigneter Stelle anzulegen und nöthigenfalls in einfacher Weise einzuzäunen.

(Weinlese. Diebstahl. Brand. Ein angeschossener Wilddieb.) Aus St. Urban wird uns geschrieben: Die Weinlese ist beendet und das Ergebnis kaum nennenswerth. Die meisten Besitzer mußten die wenigen Trauben buttenweise verkaufen, weil sich wegen des geringen Ertragnisses das Pressen nicht rentierte. Die Güte der Trauben aus den gespritzten und vom Hagel verschont gebliebenen Weingärten ist eine mittlere zu nennen. — Der schon oft wegen Diebstahl abgestrafte Winger Franz Pollanez aus Winterberg hat in der Nacht vom 9. auf den 10. Oktober vom Acker des Grundbesizers Urban Berschitsch in Tristeldorf circa 2 Mezen Hirse gestohlen. Der Dieb mußte erst die Hirsegarben entleeren. Pollanez wurde bereits dem Strafgerichte übergeben. — Den 13. Oktober nachmittags ist das Weingartenhaus des Franz Wratschitsch in Dosternikberg niedergebrannt. Hierbei hat der Winger Josef Arnusch alle Habseligkeiten verloren und ist demselben auch ein Schwein verbrannt. Das Feuer wurde vom schwachsinigen Keuschlerssohne Sebastian Zwetko aus Dosternikberg gelegt. Der Schaden beträgt 400 fl. Wratschitsch war nicht versichert. Zwetko wurde bereits verhaftet. — Der schon oft abgestrafte Wilddieb Franz Bruntschitsch, Grundbesitzer in Crmla hat seinen Helfer Alois Taschner gelegentlich einer Wilddieberei angeschossen. Der praktische Arzt Deanino aus Hlg. Dreifaltigkeit in W.B. hat dem Taschner über 20 Schrotkörner aus der rechten Hand entfernt. Bruntschitsch wurde verhaftet.

(Zum November-Avancement.) Im Pionnier-Regimente wurden ernannt: Herr Oberstlt. Gustav Blondein zum Obersten, Herr Major Adolf Pukl zum Oberstlieutenant, Herr Hptm. Karl Sandner zum Major im 2. Inf. Reg., die Herren Hauptleute 2. Klasse Franz Herbert, Wilhelm Leitenberger, Julius Kemet (Deutsch) und Egmond Colerus von Geldern zu Hauptleuten 1. Klasse, Herr Lieut. Ludwig Mayerhöfer zum Oberlieutenant und die Herren Kadetoffiziersstellvertreter Rari Friedrich und Fried. Göthe zu Lieutenants. — Herr Major Viktor Wrazek des 3. Inf. Reg. wurde zum Oberstlieutenant ernannt. — Herr Oberst Schäffer des 87. Inf. Reg. wurden zum 10. Inf. Reg. übersezt. — Ferner wurden ernannt: Herr Lieutenant Ferdinand Verch des 8. Feldj.-Bat. zum Oberlieutenant und Herr

Oberlieutenant Alfred Bayer des 7. Feldj. Bat., zugetheilt der Intendantz des 15. Corps, zum Militär-Unterintendanten in Sarajevo. Übersezt wurden ferner die Herren Pionnier-Hauptleute Michael Delic zum 23. Inf.-Reg. nach Zombor und Moriz Nagy zum 30. Inf.-Reg. nach Lemberg.

(Vom Germanenbunde.) Heute findet in Linz im Gasthose „zum Erzherzog Karl“ die diesjährige Hauptversammlung des Germanenbundes statt. Der Verband Pettau wird durch unseren Landsmann Herrn Dr. Josef Sutter in Salzburg vertreten sein.

(Anerkennung.) Das Justizministerium hat dem Straf-anstaltslehrer Herrn Heinrich Triebnik für die Errichtung und Instandhaltung des Schulgartens in der k. k. Männerstrafanstalt in Warburg die belobende Anerkennung ausgesprochen.

(Vom Schwiegersohne ermordet.) Am 25. Oktober wurde der Grundbesitzer Stefan Schalomon aus Georgendorf, Gemeinde Maria-Neustift, auf dem Wege zur Kirche nach Monsberg, von seinem Schwiegersohne Martin Lach mittelst eines Handbeiles ermordet. Der Mörder hat sich geflüchtet. Die näheren Umstände der That sind unbekannt. „M. Z.“

(Diebstahl.) Dem Obsthändler Franz Majc aus Apatin wurde am 27. Oktober Abends auf der Lende ein Kahn mit 2 Rudern im Werthe von 11 fl. gestohlen. Den Diebstahl dürften vorüberfahrende Flößer ausgeführt haben.

(Großer Diebstahl.) Der Knecht Anton Papez, angestellt bei Herrn B. Leposcha, hat schon durch 2 Jahre Waren verschleppt und zwar größtentheils neue Säcke, Zucker, Kaffee, Speiseöl in Flaschen sammt Zacker, große Mengen Speck, Eisenwaren und vieles andere. Vorgestern wurde derselbe verhaftet und hat eingestanden, daß er Waren im Werte von 300 fl. gestohlen hat. Bei der Arretierung sprang der Dieb in die Drau und hatte der Gendarm und Herr Bogatschnig alle Mühe, denselben wieder an's Land zu bringen. Auch der Abnehmer und Hehler Kreft wurde noch in der Nacht verhaftet. Bei demselben wurden mehrere gestohlene Gegenstände vorgefunden. Diese Diebstähle wurden von seiner ehemaligen Geliebten verathen, die sich dadurch an Papez rächen wollte.

Bermischte Nachrichten.

(Zum Wechsel im Grazer Korpscommando.) An Stelle des aus dem aktiven Dienste scheidenden Feldzeugmeisters Herzog Wilhelm von Württemberg wurde der Kommandant in Przemyśl Feldmarschall-Lieutenant Wilhelm Freiherr von Reinländer zum Kommandanten des 3. Corps in Graz ernannt. Herzog Wilhelm von Württemberg hat 43 Jahre gedient und 6 Feldzüge mitgemacht und wurde vom Kaiser mit dem Großkreuze des St. Stefansordens ausgezeichnet.

(Von Groß-Wien.) Der Kaiser hat die Errichtung eines Wiener Stadtkommandos für Groß-Wien genehmigt und den gewesenen Kommandanten des Pionnier-Regimentes Feldmarschall-Lieutenant Moriz Daublebsky Ritter v. Sterned unter Verleihung der Geheimrathwürde zum ersten Stadtkommandanten von Wien ernannt.

(Krankenhaus-Eröffnung in Mürzzuschlag.) Mittwoch den 21. Oktober wurde in Mürzzuschlag das vom Lande neu erbaute öffentliche Krankenhaus feierlich eröffnet.

(Vom deutschen Volksvereine in Wien.) Die Hauptversammlung dieses gegen 800 Mitglieder zählenden politischen Vereines wurde unter dem Vorsitze Schönerers abgehalten. und verlief unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern in sehr würdiger Weise. Gewählt wurden zum Obmann Georg Schönerer, zum 1. Obmann-Stellvertreter Karl Türk, zum 2. Obmann-Stellvertreter Karl Fro, zu Ausschüssen Beranek, Reichsrathsabgeordnete Döb, Graf, Himmelbauer, Schulze, Stark und Wolf und zu Ersatzmännern Nchinger und Mantel. Der Rechenschaftsbericht bewies klar und deutlich, daß bisher kein politischer Verein Oesterreichs eine gleich rastlose Wirksamkeit entfaltet hat.

(Vom kunsthistorischen Museum in Wien.) Dasselbe wurde den 17. Oktober vom Kaiser in feierlicher Weise eröffnet.

(Von den Natural-Verpflegstationen.) Steiermark besitzt gegenwärtig 162 Natural-Verpflegstationen, die je beiläufig 15 Kilometer von einander entfernt sind und worin die Reisenden Frühstück, Mittagessen und Nachtmahl, sowie auch Nachtquartier erhalten, nach achtzehn Stunden aber, wenn sie unterdessen keine Arbeit gefunden, wieder den Wanderstab ergreifen müssen. Diese Einrichtung hat sich sehr bewährt; seit deren Entstehen ist das Bagabundenthum bedeutend geringer geworden.

(Zur Auflösung der steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft.) Das Organ der slovenischen Abgeordneten Untersteiermarks bespricht in seiner letzten Nummer die geplante Bildung eines Landesagrarathes und Landesagraramtes und verlangt die Dreitheilung dieser Körperschaften in 3 Sektionen (Curien). Die Bildung einer ober-, mittel- und südsteirischen Section wäre nach Ansicht der „Südsteirischen Post“ das geringste Zugeständnis für die Slovenen, eigentlich wäre für den südlichen Landestheil ein selbständiger Landesagrarath einzusetzen. Wir haben es da offenbar mit einer Ankündigung der von den slovenischen Abgeordneten in der bevorstehenden Landtagsession einzubringenden Abänderungsanträge zu thun, welche natürlich als vollkommen aussichtslos gelten müssen.

(Elektrische Beleuchtung in Schönstein.) In den Stab-liffements der k. k. priv. Blankleder-Fabrik des Herrn Franz Woschnagg in Schönstein, wurde von der Firma Siemens und Halske, die elektrische Beleuchtung zur vollsten Zufriedenheit installiert.

(Aus dem Handelsregister.) Die Firma Johann N. Skraba in Marburg wurde gelöscht.

(Ein Staats-Telephonnetz in Köflach.) Dasselbe besitzt nur 10 Abonnenten und ist am 16. Oktober eröffnet worden. Von den zielbewussten Köflacher Bürgern könnten wir etwas lernen.

(Obsttransporte aus Osterreich-Ungarn.) Der Frachtenverkehr auf der Eisenbahnlinie Simbach-München-Ulm ist gegenwärtig ein so frequenter, daß die bayerische Eisenbahnverwaltung, um die großen Obsttransporte aus Osterreich-Ungarn nach Württemberg bewältigen zu können, täglich mehrere Extrazüge eingelegt hat. So verkehren seit einigen Tagen zwischen Augsburg und Ulm allein sechs Extrazüge.

(Die Reblaus in Groß-Wien und im Triester Gebiete.) Eine Kundmachung der niederösterreichischen Statthalteri constatirt das Auftreten der Reblaus im XVIII. Groß-Wiener Bezirke (Währing). — Auch in einzelnen Gemeinden des Triester Gebietes wurde das Auftreten der Reblaus constatirt.

(Carneri.) Der frühere Reichsrathsabgeordnete der inneren Stadt Graz, Bartholomäus Ritter von Carneri feiert den 3. November seinen 70. Geburtstag. Carneri lebt derzeit in Marburg.

(Jagderfolge.) In den Gebirgsrevieren Sr. Hoheit des Prinzen August von Sachsen-Coburg-Gotha in Steiermark, und zwar Schladming, Kleinalm und Schwarzensee und Mosna wurden gelegentlich einiger Herbstjagden gestreckt: 1 Zehrender, 1 Thier, 214 Gamsen, 2 Rehböcke und 1 Fuchs.

(Die Hofjagden in Steiermark.) Bei den in der Umgebung von Eisenerz abgehaltenen Hofjagden wurden 98 Stück Roth- und Gemswild auf die Decke gebracht. Hievon erlegte Sr. Majestät der Kaiser 5 Hirsche, 3 Thiere und 4 Gemshöcke.

(„Echter Ungarwein.“) Durch eine Anzeige der Odenburger Handels- und Gewerbekammer ist man in Ungarn schwunghaft betriebenen Weinverfälschungen auf die Spur gekommen. Der Weinagent Samuel Grünwald kaufte in den obstreichen Gegenden der Steiermark, besonders aber von den geistlichen Stiften, z. B. Vorau, große Mengen billigen Apfelmost auf und schickte den Most dem Speditur Jfidor Faludi in Steinamanger zu, der in den Obstmost Wein aus der Platten-seegegend mischte und dieses Gemenge als echten Ungarwein in's Ausland verkaufte. Vom 14. März bis 22. August 1891 wurden von dem sauberen Paare 164 Faß Obstmost in Ungarwein verwandelt.

(Traurige Zahlen.) Im Jahre 1889 sind in Osterreich 12.881 landwirtschaftliche Realitäten exekutiv versteigert worden. Der Werth dieser Realitäten betrug 20,582.401 fl. Dabei

mußten 10,511.831 fl. wegen Unzulänglichkeit des Erlöses in den Grundbüchern gelöscht werden. — Gibt es etwas, das unsere traurigen landwirtschaftlichen Zustände besser kennzeichnen könnte, wie diese Ziffern? ...

(Großer Brand.) Das Dorf Meiringen in der Schweiz, welches über 2800 Einwohner zählt, ist durch einen Brand fast vollständig zerstört worden. Hierbei sind auch alle Winter-vorräthe verbrannt.

(Von der Localbahn Fürstfeld-Hartberg.) Am 14. v. M. fand auf dieser neu erbauten Localbahn die technisch-polizeiliche Prüfung statt, wobei die Bahn, sowie die zugehörigen Objecte in bestem Zustande befunden wurden; das Ergebnis der Prüfung wird als ein allseitig befriedigendes bezeichnet. — Die Bahnlinie ist, nachdem die Herren Dr. Linz, Kessavar und Sutter am 22. Juli 1890 die definitive Concession erhalten hatten, durch die Bauunternehmung Lukrits, Rjizek und Union-Vauegesellschaft binnen Jahresfrist hergestellt worden. Das in 9230 Actien zerlegte Anlage-Capital beträgt 1,846.000 fl., die effectiven Baukosten betragen 1,813.000 fl. Die Hauptlinie der Localbahn Fürstfeld-Hartberg hat eine Länge von 30 Kilometer, die Flügelbahn Bierbaum-Neudau ist 9.3 Kilometer lang. Die Bahn hat 9 Stationen und eine Haltestelle. Der Eröffnungsfeier vom 18. v. M. haben auch der Handelsminister Marquis Bacquehem, Sektionschef Wittet und der Generaldirektor der österr. Staatsbahnen Baron Czeditz beigewohnt.

(Der Apfelhandel in Unter-Steiermark.) Aus Friedau wird geschrieben: Seit einigen Tagen werden täglich mehrere Waggonladungen Schütteläpfel für Deutschland verladen. Pro Waggonladung (10.000 kg.) werden fl. 325—350, für Tafeläpfel fl. 420—450 bezahlt. Heuer wurden ausnahmsweise nur saure Äpfel verfrachtet, während in anderen Jahren, wo selbst bedeutend höhere Preise erzielt wurden, 10—25% süße Äpfel angenommen wurden; dadurch bedurfte man heuer ein um 2—3 Startin (11—17 hl.) geringeres Quantum zum erforderlichen Gewichtsjage. Auch an der Drau wird viel Tafelobst verladen.

(Auslösung der Hauptgeschwornen.) Ausgelost wurden: Josef Grilz, Pettau; Johann Raunig, St. Leonhard; Josef Majer, Friedau; Dr. Leo Filasferro, Drachenburg; Heinrich Siedaric, Luttenberg; Josef Hirschmann, Johannesberg; Carl Hrastrnik, Unter-Pulsgau; Ritter Franz von Godeh, St. Leonhard; Josef Gasteiger, Windisch-Feistritz; Josef Jug, Ziglizen; Dr. Hans Michelitich Pettau.

(In den Zolldefraudationen in der Bukowina.) Aus Czernowitz meldet man: In der Zolldefraudationsjache wurde vorgestern die Spur eines großen Getreideschmuggels entdeckt, der durch Umgehung der Zolllinie und durch Zuflößen von Getreide auf dem Suczawafluße direkt zur Meizner'schen Mühle in Suczawa betrieben wurde. Meizner ist geflüchtet. Der Müller und eine zweite in der Mühle angestellte Person sind verhaftet.

(Dr. Edmund Markbreiter.) Der große Gauner und Advokat Markbreiter ist jetzt in Chicago Hauptredakteur einer deutschen Zeitung und neht, wie einige Wiener Zeitungen berichten, bei den Bewohnern Chicagos in hohem Ansehen. Wenn diese Behauptung der Wiener Raubvögelzeitungen wahr ist, dann muß der Großtheil der Bewohner Chicagos ja aus lauter Spitzbuben bestehen, die in Markbreiter den noch größeren Gauner achten.

Büchertisch.

(Hoch vom Dachstein, von P. K. Hofegger.) Dieser neue Band wird die zahlreichen Verehrer P. K. Hofegger's sicher in jeder Hinsicht befriedigen und begeistern. Es ist erstaunlich, wie dieser gottbegnadete Schriftsteller immer neue und stets einfache Mittel findet, seine Leser lachen, janzhen, beben und weinen zu machen. Alle diese Empfindungen bergen die Seiten des neuen und außergewöhnlich reichhaltigen Bandes. Selber kostet in reichem Original-Einband fl. 2.60 und ist vorrätzig bei W. Blanke in Pettau.

(Kleiner Führer durch Marburg und Umgebung.) Mit dem Erscheinen dieses Werthens ist einem dringenden Bedürfnisse Marburgs — insbesondere im Interesse des Fremdenverkehrs — abgeholfen worden.

Der drängende Inhalt des Büchleins enthält alles für einen Fremden Wissenswerte. Das Büchlein umfaßt 60 Seiten kl. 8° und ist mit einer gelungenen Ansicht der Stadt Marburg (als Titelbild) und mit einem kleinen Stadtplane am Schlusse geschmückt. — Vorräthig in Pettau bei W. Blanke. Preis 30 kr.

(Z. G. Schmidter's allgemeiner Volks-Advokat und bürgerlicher Rechtsfreund.) Nebst einem ausführlichen Haus- und Geschäfts-Briefsteller. Von diesem bewährten Handbuche wurden bereits 50.000 Exemplare verkauft. Dasselbe erscheint jetzt in 10. nach dem neuesten Standpunkte der Gesetzgebung umgearbeiteter Auflage und kann wegen seines gediegenen Inhaltes und billigen Preises Jedermann empfohlen werden. Schmidter's Volksadvokat kostet nur fl. 5.50 und kann in 22 halbmonatlichen Lieferungen zu 25 kr. bezogen werden. Probehefte stehen zur Verfügung in der Buchhandlung W. Blanke.

(Zum Rudolf- und Stephanie-See.) Die Forschungsreise des Grafen Samuel Teleki in Ost-Aquatorial-Afrika 1887—1888 geschildert von seinem Begleiter, dem k. u. k. Linien-Schiffs-Lieutenant Ludwig Ritter von Höhnel. Bei dem allgemeinen Interesse, welches derzeit allen Vorgängen in Ostafrika entgegengebracht wird, dürften diese formvollendeten Schilderungen bisher noch gänzlich unbekannter Länder gewiß das Interesse jedes Lesers wecken. Das Werk ist mit ca. 170 prachtvollen Original-Illustrationen und 2 großen Karten in reichem Farbendrucke ausgestattet und erscheint in circa 26 halbmonatlichen Lieferungen zu 30 kr. Probehefte in der Buchhandlung W. Blanke.

Kundmachung.

Zur regelmässigen Stellung des Jahres 1892 sind die in den Jahren 1871, 1870 und 1869 geborenen Wehrpflichtigen berufen und werden alle im Stadtbezirke Pettau sich aufhaltenden Stellungspflichtigen dieser drei Altersklassen aufgefordert, sich behufs ihrer Verzeichnung in der Zeit vom 1. bis 30. November 1891 hieramts zu melden. Die Fremden, das sind die **nicht** nach Pettau zuständigen Stellungspflichtigen, haben zu dieser Meldung ihre Legitimationsurkunden beizubringen. Sind Stellungspflichtige aus ihrem Heimats- oder Aufenthaltsorte abwesend und hiedurch oder durch Krankheit nicht in der Lage sich mündlich oder schriftlich anzumelden, so kann dies durch ihre Eltern, Vormünder oder sonst einen Bevollmächtigten geschehen. Wer diese Meldung, ohne hievon durch ein für ihn unüberwindliches Hindernis abgehalten worden zu sein, unterlässt, verfällt einer Geldstrafe von 5 bis 100 fl. Gesuche zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche auf eine der in den §§ 31, 32, 33 und 34 des Wehrgesetzes bezeichneten Begünstigungen sind mit den vorgeschriebenen Dokumenten belegt bei den zuständigen politischen Bezirksbehörden spätestens aber am Tage der Hauptstellung bei der Stellungskommission einzubringen. Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung ausserhalb des heimatlichen Stellungsbezirkes sind mit den Nachweisen der Gründe schon bei der Anmeldung einzubringen.

Stadtamt Pettau, am 13. Oktober 1891.

Der Bürgermeister:
E. Eckl.

Bürgerl. Schiessstätte-Restaurations in Pettau.

Am Sonntag den 1. November l. J. beginnt in meiner doppelten, heizbaren, gut beleuchteten Kegelbahn ein

Best-Kegelschieben

wozu die P. T. Freunde der Kegelbahn höflichst eingeladen werden.

1. Best: 1 silberne Savonet-Anker-Remontoiruhr sammt Silberkette. 2. Best: 1 Weckeruhr. 3. Best: 1 Nickel-Remontoiruhr sammt Kette. 4. Best: 1 Bild. 5. Best: 1 Doppel-Silbergulden in Fassung.

☛ 1 Schütze = 3 Schübe 10 kr. ☛

Für gutes Getränke u. gute Küche wird bestens gesorgt.

Um zahlreiche Bethheiligung bittet hochachtungsvoll

E. Wratschko, Restaurateur.

Das Farracher Bier-Depôt

bei E. Wratschko

auf der bürgerl. Schiessstätte-Restaurations in Pettau

empfiehlt sein vorzügliches, stets frisches

Export-, Märzen- und Lagerbier

in Gebinden und Flaschen

zu den billigsten Preisen.

Möbel-Verkauf.

2 Chiffoniers, 1 Schubladekasten, 2 Betten, eine Garnitur bestehend aus 1 Sofa und 6 Sesseln, sämtlich aus hartem Holze. Anfrage bis 15. November in der Gendarmerie-Kaserne bei Frau Zürgast.

Ein gußeiserner Ofen

ist zu verkaufen.

Anzufragen bei Osterberger.

Uhren-Ausverkauf.

Sämtliche noch am Lager vorhandenen Pendel-, Atelier-, Bureau-, Salon-, Gast- und Kaffeehaus-Uhren, sowie Japy-, Schotten-, Kukuk-, Scherzinger-, Küchen- und Wecker-Uhren werden unter dem Einkaufspreis unter Garantie ausverkauft bei

Josef Gspaltl, Pettau.

Zur Herbstpflanzung

empfiehlt: Rosen- und Obstbäume, Hoch-Zwerg- und Formbäume (Spaliere) als: Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen, Weichsel u. a. m. billigst

A. Kleinschuster, Marburg.

S. WESSENJAK, PETTAU.

Florianigasse 1, „Zur Schwalbe“, Florianigasse 1.
(Josef Fürst'sches Haus.)

Euer Wohlgeboren!

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Euer Wohlgeboren die höfliche Anzeige zu machen, dass ich mein
Weiss-, Wäsche-, Kurz- und Wirkwarengeschäft

von Marburg nach Pettau verlegt habe, woselbst ich dasselbe mit Heutigem eröffne, daher ich mir die Freiheit nehme, Euer Wohlgeboren meine *Nouveautés* in **Schürzen** jeder Ausführung, aus Seide, Battist, Congress, Cretton und façonnirt Wollstoff; feinsten Ausführung **Herren- und Damen-Hemden, Corsetts und Hosen**, ferner reizende Neuheiten in **Herren-Cravatten, Wolltüchern und Fichus**, bester Qualität **Damen- und Kinderstrümpfe**, gewirkte **Herren-**, wie auch **Damen-Leibel und Hosen, Herren-Sport- und Touristen-Hemden** nach System Prof. Dr. G. Jäger bestens zu offerieren und erlaube mir, insbesondere auf mein bestsortirtes Lager in allen **Schneider-Zugehör- und Aufputz-Artikeln** höflichst aufmerksam zu machen. Indem ich mich an Euer Wohlgeboren mit der ergebensten Bitte wende, mein neues Unternehmen mit einem gütigen Vertrauen zu unterstützen, zeichne ich mit

Pettau, am 28. Oktober 1891.

vorzüglichster Hochachtung

S. Wessenjak.

Sarg's Kalodont heisst zu deutsch Schön- heit der Zähne.	Sarg's Kalodont ist be- reits aner- kannt als un- entbehr- liches Zahn- putz- mittel.	Sarg's Kalodont ist als un- schäd- lich sani- täts- behörd- lich geprüft.	Sarg's Kalodont ist sehr prak- tisch auf Reisen aroma- tisch, erfri- schend.	Sarg's Kalodont ist be- reits im In- u. Ausland mit grösst. Erfolge einge- führt.	Sarg's Kalodont ist bei Hof u. Adel, wie im einfach- sten Bürger- hause im Gebrauche.	Sarg's Kalodont ausdrück- lich zu verlan- gen, der viel- fachen werth- losen Nachah- mungen wegen.	Sarg's Kalodont erhältlich zu 35 kr. pr. Tube in Apothe- ken, Drogu- erien und Parfu- merien.
KALODONT							
Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem einzelnen Stücke bei.							

MAX OTT

EISEN-, METALLWAREN- und WAFFEN-HANDLUNG
PETTAU

Ungerthorgasse, vis-à-vis der k. u. k. Pionnier-Kaserne

empfehlte zur Saison sein gut sortirtes Lager von: **Salon-Regulierfüllöfen, Holz- und Steinkohlen-Rundöfen, Frühstücköfen, Guss- und Blechsparherden, Blechöfen, Ofenröhren, Ofenknieen** etc.; ferners fst. lackierte **Kohlenständer**, bronzierte **Kaminzeuge** in silber-antiqué, grün mit Gold, **Ofentassen, Ofenvorsetzer** etc., sowie alle sonstigen **Eisen-, Stahl-, Kupfer- und Metallwaren** zu äussersten Preisen.

 **Bauartikel** 

als: **Bauträger, Bleche, Baubeschläge, Drahtstiften** etc. werden zu Fabrikspreisen frachtfrei Pettau geliefert.

Equitable

Lebensversicherungs-Gesellschaft der
Vereinigten Staaten
in NEW-YORK.

Errichtet 1859. Concessionirt in Österreich 11. Octob. 1882.

Die „Equitable“ ist die erste und grösste Lebensversicherung-Anstalt der Welt,
denn sie besitzt

den grössten Versicherungstand, 1890 M. 3,062,815.510
macht das grösste neue Geschäft, 1890 M. 866,260.955
hat die grössten Prämien-Einnahmen, 1890 M. 148,905.903
Vermögen im Jahre 1890 M. 506,785.912
Gewinn-Reserve im Jahre 1890 M. 100,471.899

Als Special-Garantie für die österr. Versicherten dient das grosse
Stock im Eisen-Palais in Wien im Werte von 2 Millionen Gulden

Ergebnisse

der zwanzigjährigen Tontinen der „Equitable.“
Basis der Auszahlungen 1891.

A. Gewöhnliche Ablebens-Versicherung. Tabelle I.			
Alter.	Gesamtprämie.	Baarwerth.	Prämienfreie Ablebens-Police.
30	fl. 454.—	fl. 573.—	fl. 1230.—
35	„ 527.60	„ 693.—	„ 1310.—
40	„ 626.—	„ 850.—	„ 1440.—
45	„ 759.40	„ 1065.—	„ 1620.—
50	„ 943.60	„ 1387.—	„ 1930.—
B. Ablebens-Versicherung mit zwanzig Jahresprämien. Tabelle II.			
30	fl. 607.20	fl. 909.—	fl. 1940.—
35	„ 681.60	„ 1039.—	„ 1970.—
40	„ 776.60	„ 1204.—	„ 2030.—
45	„ 900.60	„ 1424.—	„ 2170.—
50	„ 1067.60	„ 1746.—	„ 2430.—
C. Gemischte zwanzigjährige Ab- u. Erlebens-Versicherung. Tab. X.			
30	fl. 970.60	fl. 1706.—	fl. 3650.—
35	„ 995.80	„ 1746.—	„ 3310.—
40	„ 1035.60	„ 1813.—	„ 3070.—
45	„ 1100.80	„ 1932.—	„ 2950.—
50	„ 1209.—	„ 2156.—	„ 3000.—

Wie obige Ziffern zeigen, gewährt die Tontine nebst der unentgeltlichen Ablebensversicherung durch 20 Jahre bei der Tabelle I. die Rückerstattung sämtlicher Prämien mit $2\frac{1}{4}$ bis $4\frac{3}{8}\%$; die Tabelle II mit $4\frac{3}{8}$ bis $5\frac{3}{8}\%$; die Tabelle X mit $6\frac{3}{4}$ bis $7\frac{7}{10}\%$ an einfachen Zinsen.

Die prämienfreien Policen gewähren das Doppelte bis zum Vierfachen der eingezahlten Prämien.

Die freie Tontine, ebenfalls eine Halbtontine mit etwas höheren Prämien, gestattet nach einem Jahre volle Freiheit mit Bezug auf Reisen, Wohnort und Beschäftigung mit Ausnahme des Kriegsdienstes, sie ist unanfechtbar nach zwei, unverfallbar nach drei Jahren und gewährt bei der Regulierung sechs verschiedene Optionen für den Bezug des Tontinenanteils.

Auskünfte erteilt die General-Agentur für Steiermark und Kärnten:

Graz, Klosterwiesgasse 30.

A. Wallovich.

5-1

Aufruf!



Binnen 24 Stunden
werden alle Arten Ratten, Haus- und Feldmäuse, Küchenfliegen, Ruffen, Maulwürfe, Wanzen, etc. sowie jegliche Art Haus- und Feldungeziefer unter jeder Garantie gänzlich und gründlich ausgerottet durch die neuest erfundenen f. u. f. priv. Präparate. Verfaßt gegen Nachnahme und bar. Zahlbar in Wien. Nur allein echt zu beziehen im

Chem. Laboratorium
Wien, VIII. Bez. Tigergasse Nr. 22,
wo selbst Chemikalien jeder Art erzeugt und alle Arten Recepte verabfolgt werden.

In der Buchdruckerei **W. Blanke** in **Pettau** wird sofort ein **Lehrjunge** aufgenommen. Selber muss im Besitze guter Schulzeugnisse sein.

Phönix-Pomade



Bei d. Ausstellung für Gesundheits- u. Krankenpflege zu Stuttgart 1890 preisgekrönt, ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende von Dankschreiben anert., d. einzige existierende, wirklich reelle u. unschädliche Mittel, d. Damen und Herren einen vollen und üppigen Haarwuchs zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie Schuppenbildung sofort zu beseitigen; auch erzeugt dieselbe schon bei ganz jungen Herren einen kräftigen und flotten Schnurrbart. Garantie für Erfolg sowie Unschädlichkeit. Preis pr. Ziegel 80 Kr., bei Postversendung oder Nachnahme 90 Kr.

Gebr. Hoppe,
Wien VII. Kaiserstr. 6 und Berlin SW. 12.

Die ersten allein echten schleimlösenden
Johann-Hoff'schen Brust-Malzbombons
sind in blauem Papier, anfeuchtend, schleimlösend bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen und Leiden der Respirations-Organen.

Johann Hoff'sches Malzextrakt-Gesundheitsbier.
bei veralteten Leiden das beste Linderungs- und Lebenshaltungsmittel für Schwindsichtige, Brustleidende, Magenleidende, Lungenschwache und in der Reconvalescenz nach schwerer Krankheit Unerreicht, unanahmlich, unübertroffen bei Frauenkrankheiten, Abmagerung, Blutarmuth und Skrophulose. Die ersten, echten, schleimlösenden, heilbringenden Johann Hoff'schen Malzextrakt-Präparate sind 76mal während des 43jährigen Geschäftsbestandes ausgezeichnet.

Johann Hoff's konzentriertes Malzextrakt.
Ein Unikum für Kinder, bei Lungenleiden, Asthma, Hals- und Kehlkopfleidn, Krampf- und Keuchhusten, chron. Katarrhen u. Skropheln; für Personen, die Bier nicht lieben

Joh. Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade
heilbringend, körperstärkend. Bei Blutarmuth und Abmagerung, Schwäche und Nervosität, Schlaflosigkeit und Appetitlosigkeit.

Seit 44 Jahren bewährt.
Die Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungs-Fabrikate haben vermöge ihrer gesundheitsfördernden, körperstärkenden Eigenschaften in Palast und Hütte sich Eingang zu verschaffen gewusst.

An Herrn **Johann Hoff**, alleiniger Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungs-Präparate, königlicher Kommissionsrath, Besitzer des k. k. österr. gold. Verdienstkreuzes mit der Krone und 76 anderer hoher Auszeichnungen, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten europäischen Souveräne, in Berlin und Wien, Stadt, Graben, Bräunerstrasse Nr. 8.

Vallenstedt. Bitte ergebenst 25 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier und 2 Pfd. Malz-Chokolade für die Hofhaltung Ihrer Hoheit der Frau Herzogin zu Anhalt-Bernburg schicken zu wollen. Mit vollkommener Hochachtung Hirsch, Kastellan. — Ludwigslust. (Telegraphische Ordre). Für die Hofhaltung Sr. Durchl. des Prinzen Heinrich Reuss XVIII. 12 Flaschen Malzextrakt per Eilpost zu senden. — Vegli bei Genua. Bitte umgehend per Eilgut 25 Fl. Ihres vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbieres an Prinzessin zu Solms-Braunfels senden zu wollen. Im Voraus bestens dankend Prinzessin zu Solms-Braunfels.

Seine Hoheit der Fürst von Oettingen-Wallerstein schrieb: „Es ist Menschenpflicht, den Leidenden ein so vorzügliches Mittel (Johann Hoff'sches Malzextrakt) zugänglich zu machen.“

Warnung vor Nachahmungen und Fälschungen. Vorsicht beim Ankaufe zum Schutze des Publikums.

Man hüte sich vor Täuschungsversuchen durch werflose Nachahmungen und achte auf die Original-Schutzmarke (Bildnis und Unterschrift des Erfinders Johann Hoff), die sich auf allen Etiquetten der echten Johann Hoff'schen Fabrikate befinden muss. Seit 43 Jahren haben nur die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilnahrungs-Fabrikate die Erfolge für die Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit aufzuweisen, Erfolge, wie sie kein anderes Heilnahrungsmittel besitzt, was der Kranke und der Arzt berücksichtigen wollen.

Preise der Johann Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextrakt-Gesundheitsbier mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3.88, 13 Flaschen fl. 7.32, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. Ein halbes Kilo Malz-Chokolade I fl. 2.40, II fl. 1.60, III fl. 1 (Bei grösserem Quantum mit Rabatt). — Malzbombons 1 Beutel 60 kr. (auch ein halb und ein viertel Beutel). — Präpariertes Kindernähr-Malzmehl fl. 1.— Concentriertes Malzextrakt 1 Flacon fl. 1.12, auch zu 70 kr. etc. — Ein fertiges Malzbad kostet 80 kr. — Telephon Nr. 292, auch in Verbindung weiterer Strecken, — Zu haben in Pettau bei Jos. Kasimir und in allen Apotheken Droguerien und grossen renommierten Geschäften. — Unter 2 fl. wird nichts versendet.



Das erste und allein echte Johann Hoff'sche konzentrierte Malzextrakt.



Ein Unikum für Lungenschwindsüchtige, bei Asthma, Hals- und Kehlkopfleiden, chron. Katarrhen, Siropheln und für Personen, die Bier nicht lieben oder nicht vertragen können. Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit. — Seit 43 Jahren bewährt. Tüchtig neue Danksagungen von geheilten Patienten.

Die erste und allein echte, heilbringende, körperkräftigende Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade.

Heilbringend und körperkräftigend für Schwache und Nervöse, bei Blutarmuth, Abmagerung, Schwäche, Appetit- und Schlaflosigkeit.

Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit.

Seit 44 Jahren glänzend bewährt.

Die Johann Hoff'schen Malz-Heilnahrungs-Fabrikate wirken als Nähr- und Genußmittel wohlthuend und heilbringend auf das zerrüttete Nervensystem und die gestörte und mangelnde Verdauung. Die überaus rühmlichen Aussprüche und Anerkennungen der hervorragenden medizin. Autoritäten, sowie die amtlichen Heilberichte von den Chefärzten von über 400 öffentlichen Spitalern und Krankenhäusern bestätigen dies auf das Beste und bilden die größte Garantie für den Kranken und Leidenden.

An Herrn Johann Hoff, alleinigen Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt-Heilnahrungs-Präparate, kön. Kommissionsrath, Besitzer des k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und 76 anderer hoher Auszeichnungen, Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten europäischen Souveräne in Berlin und Wien, Stadt, Graben, Bräunerstrasse 8.

Ihr so günstig wirkendes Malzextrakt-Gesundheitsbier habe ich nicht allein seit Jahren bei allen meinen Freunden und Bekannten empfohlen, sondern, da ich seit 6 Jahren an Unterleibsbeschwerden, Nervenleiden kränkle, mit Erfolg selbst gebraucht. Ich habe die Überzeugung, daß mein leidender Zustand gehoben wird.

Dr. Adolf Werner, Professor in Dessau.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier hat meiner Frau bei ihrem langwierigen Magenleiden, verbunden mit rheumatischen Zufällen, stets vortreffliche Dienste geleistet. Es befördert die Verdauung, regt den Appetit an und verhindert die Abnahme der Kräfte. Jedem derartig Leidenden kann ich dasselbe mit vollster Überzeugung empfehlen.

Schöneberg.

v. Prueschenk, Partikulier.

Telephon Nr. 292, auch in Verbindung weiterer Strecken. — Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und großen renommierten Geschäften. — Unter 2 Gulden wird nichts versendet. Warnung vor Nachahmungen und Fälschungen. — Vorsicht beim Ankaufe zum Schutze des Publikums.

Man hüte sich vor Täuschungsversuchen durch werthlose Nachahmungen und achte auf die Original-Schutzmarke (Bildnis und Unterschrift des Erfinders Johann Hoff), die sich auf allen Etiquetten der echten Johann Hoff'schen Fabrikate befinden muß. Seit 43 Jahren haben nur die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheits-Heilnahrungs-Fabrikate die Erfolge für die Wiedererlangung und Erhaltung der Gesundheit aufzuweisen, Erfolge, wie sie kein anderes Heilnahrungsmittel besitzt, was der Kranke und der Arzt berücksichtigen wollen.

PREISE der Johann Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextrakt-Gesundheitsbier mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 3.88, 13 Flaschen fl. 7.32, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Fl. fl. 29.10. — Ein halbes Kilo Malz-Chokolade I fl. 2.40, II fl. 1.60, III fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt). — Malzbombons 1 Beutel 60 kr. (auch ein halb und ein viertel Beutel). — Präpariertes Kindernähr-Malzmehl fl. 1. — Concentriertes Malzextrakt 1 Flacon fl. 1.12, auch zu 70 kr. — Ein fertiges Malzbad kostet 80 kr. — Telephon Nr. 292, auch in Verbindung weiterer Strecken.

Zu haben in allen Apotheken, Droguerien und großen renommierten Geschäften. — Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Das erste und allein echte

Joh. Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier.

Das beste Linderungs- und Lebenserhaltungs-Getränk bei veralteten Leiden, für Schwache, Magenleidende, Lungenschwindsüchtige, bei Auszehrung, Abmagerung, Blutarmuth, Skrophulose und Frauenkrankheiten.

Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit.

Depôts in Pettau: bei Josef Kasimir, allen Apothekern & Kaufleuten.

Nur echt in blauem Papier, Schleimlösend, aufsuchend. Einzig und unverricht bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Erkältung und Leiden der Respirations-Organen. Seit 44-jährigem Geschäftsbestehen 76mal von Kaisern, Königen, Fürsten etc. ausgezeichnet. Zur Garantie der Konsumenten für die Heilkraft, Vorzüglichkeit und allgemeine Nützlichkeit. — Hunderttausende Menschen, welche bereits aufgegeben, haben durch den Genuß der echten Johann Hoff'schen Malzpräparate ihre Gesundheit wieder erlangt!



Die ersten und allein Johann Hoff'schen Brust-Malzbombons.



Es ergeht hiemit die höfliche Anzeige, dass von **Donnerstag den 22. Oktober** bis Sonntag den 15. November d. J. im Hause des Herrn Dr. J. Ploi (Bahnhofgasse) ein

AUSVERKAUF

der sämtlichen von der Starkel'schen Concursmasse erstandenen Manufactur-Artikeln zu

besonders herabgesetzten Preisen

stattfindet, wozu Kauflustige hiemit freundlichst eingeladen sind.

PETTAU, am 20. Oktober 1891.

Alle Maschinen für Landwirtschaft und Weinbau!

Pflüge, Eggen, Ackerwalzen, Säemaschinen, Mähmaschinen, Heuwender, Pferderechen, Heupressen, **Dreschmaschinen**, Göpel, Locomobile, Trieure, Getreide-Putzmühlen, Maisrebler, **Häckselfutterschneidmaschinen**, Schrotmühlen, Rübenschneider, Obstmahlmühlen, Obstpressen, **Traubenquetschen**, **Weinpressen**, **Olivenpressen**, **Peronospora-Apparate**, Obstschälmaschinen, Dörrapparate f. Obst und Gemüse, **Weinpumpen**, **Kellereiartikel**, Brunnenpumpen, Kreissägen, Decimalwagen, Viehwagen, Milchseparatoren, Fassheber, Bohrmaschinen, automat. wirkende Süßfutterpressen, Waschmaschinen, FlachsSchwingmaschinen etc.



Alles in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen, Garantie, bequeme Zahlungsmodalitäten, Probezeit.

Etablissement für Landwirtschafts- und Weinbau-Maschinen

Ig. Heller, Wien

II. Praterstrasse Nr. 78. 7-1

Reich illustrierte 144 Seiten starke Preiscataloge in deutscher, italienischer und slavischer Sprache auf Verlangen gratis und franco. Solide Vertretungen werden überall errichtet.

Möbelverkauf

Allerheiligengasse Nr. 8.

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache.

Die Unterzeichnete beehrt sich den P. T. Eltern bekannt zu geben, dass sie vom **15. November d. J.** an, Unterricht in den 3 obgenannten Sprachen erteilt. Dieselbe spricht auch deutsch. Einer zahlreichen Beteiligung entgegengehend zeichnet sich

Hochachtungsvollst

Jeanne Schenk
Winterthur, Schweiz.

Anmeldungen übernimmt aus Gefälligkeit Frl. Mayer, Brandgasse Nr. 12.

 **WIESER KOHLE** 

zu beziehen durch

F. C. Schwab, Pettau.

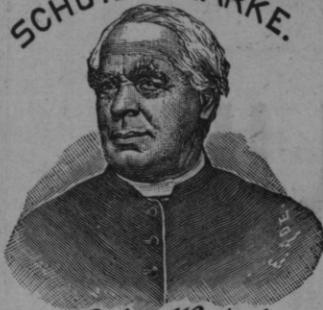
Fort mit dem Bohnenkaffee, kauft

Kneipp's Malz-Kaffee

aus der für Oesterreich-Ungarn vom Hochw. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp allein privilegirten Malzkaffee-Fabrik der

Gebrüder Ölz, Bregenz am Bodensee.

SCHUTZ - MARKE.



Seb. Kneipp.

Bregenz am Bodensee.

Der Hochw. Herr Pfarrer Kneipp spricht sich ganz entschieden gegen den Bohnenkaffee aus.

Die Kaffeebohne ist die Frucht einer Giftpflanze, der hievon erzeugte Kaffee hat nicht den mindesten Nährgehalt, regt wegen seines Giftgehaltes (Caffein) nur die Nerven auf, ja führt sogar die mitgenossenen Speisen halberdaut aus dem Magen ab. Der Kneipp-Malzkaffee dagegen enthält bis 70% Nährgehalt, wirkt sehr beruhigend auf die Nerven und ist zudem bedeutend billiger. — Wem unser Kneipp-Malzkaffee nicht pur schmeckt, mische denselben mit

ÖLZ-KAFFEE

und er wird beim Trinken kaum einen Unterschied vom Bohnenkaffee finden. Er trinkt dann einen nahrhaften, gesunden und noch dazu billigen Kaffee. — Die Zubereitungsweise steht auf unseren Packeten. — Beim Einkaufe gebe man speziell auf viereckige rothe Packete mit dem Namen Gebrüder Ölz und den Schutzmarken Pfanne und das Bild des Pfarrers mit Namensunterschrift acht. Bei Ölzkaffee auf unseren Namen und die Pfanne. — Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-Handlungen und wo derselbe noch nicht eingeführt, versenden wir 4 1/2 Ko. Packete franco per Post.

GEBRÜDER ÖLZ.

6-1

Für Oesterreich-Ungarn vom Hydropathen Pfarrer Kneipp allein privilegirte Malzkaffee-Fabrik.

Reiche Auswahl

von

Briefmarken-Albums

zum Preise von 15 kr. bis fl. 10.—

Vorräthig bei

W. BLANKE in PETTAU.

Grosse Wiese

hinter dem Bahnhofs, circa 11 Joch messend, ist auf 3, eventuell 6 Jahre zu verpachten. Mündliche oder schriftliche Offerte nimmt bis 15. November d. J. entgegen die Gräfl. Herberstein'sche Gutsverwaltung Oberpettau.

Ein grosses Geschäftslocal

sammt geräumigem Magazin für einen grösseren Betrieb jeden Geschäftes geeignet, auf sehr gutem Posten, ist zu vermieten bei dem Hauseigentümer Josef Fürst, Florianiplatz in Pettau.

Eine schöne Wohnung

Bahnhofgasse Nr. 6, 3 Zimmer, Küche etc. ebenfalls.

3 Stück gut erhaltene gusseiserne Oefen

sind bei **Georg Murschetz** billig zu verkaufen.

Trinken Sie zur Erhaltung Ihrer Gesundheit

das allgemein anerkannte und weltrenommierte

Pilsner Bier-Bitter

zuverlässiges, ärztlich untersuchtes und anerkanntes Mittel gegen Magenleiden und dessen Consequenzen als:

Magenkrampf, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Blähsucht, Erbrechen und Durchfall, chronischen Magencatarrh, beschwerliche Verdauung in Folge Überladung des Magens etc.

Zu haben bei **ROBERT JOHERL** in Pettau.